

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Bindung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark expl. Postgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 104.

Sonnabend den 28. Dezember 1901.

11. Jahrgang.

Neueste Nachrichten.

Der Krieg in Südafrika.

London, 27. Dezember. Ein Telegramm Richters aus Johannesburg vom 26. Dezember berichtet: General Kuylenstierna meldet: Die Briten erklürten am 24. Dezember an der Spitze einer beträchtlichen Burenarmee das Lager der Firma bei Tweensfontein. Ich fürchte, daß die Verluste bedeutende sind. Die von Sirman befehligten Truppen bestanden aus 4 Kompanien Yeomanry mit einem Feldgeschütz und einer Maschinengewehrkanone. Sie hielten die Kopfstation der von Harry Smith nach Bethlehem gehenden Blockhauslinie besetzt. Zwei Kompanien leichter Kavallerie sind zur Verfolgung der Buren abgegangen.

Die Niederlage der Engländer stellt sich als eine der schwersten der letzten Periode heraus; die Buren erbeuteten nicht nur die zwei Geschütze, sondern nahmen auch 400 Mann von der englischen Elite-Truppe der Yeomanry gefangen. Ueber die Anzahl der Toten und Verwundeten fehlt jede Nachricht.

Das Pariser Blatt „Nouvelles“ berichtet, Botba habe in seinem Lager fünf englische Offiziere zurückgehalten und Richters durch eine Botschaft benachrichtigen lassen, daß er dieselben standrechtlich erschießen lassen werde, falls Krüger von den englischen Behörden zum Tode verurteilt werden sollte.

Derliche und Sächsisches.

Bretinig. Am 1. Weihnachtsfeiertag bot der hiesige „Gemischte Chor“ im Saale des deutschen Hauses den vielen erschienenen Hörern (über 500) ein Gesangs-Konzert, das ihm sowohl wie seinem Dirigenten, Herrn Lehrer Damm, die größte Anerkennung von Seiten des Publikums einbrachte. Vorzüglich wurden die Chorlieder, namentlich das traute Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht“, zum Vortrag gebracht. Nicht weniger gefielen die beiden Männerquartette, Duette und ein Sololied, deren Vortrag ein tadelloser war. Auch der Humor trat in seine Rechte und fanden sämtliche Nummern dieser Art, insbesondere das zum Schluß gegebene und an die Bachmuskeln große Anforderungen stellende Gesamtspiel „Der Photograph auf dem Lande“, den lebhaftesten Applaus. Erwähnt seien noch die turnerischen Aufführungen: Eisenstübungen und Gruppenstellungen, denen ebenfalls wohlverdienter Beifall zu teil wurde.

Großröhrsdorf. Am 1. Weihnachtsfeiertage veranstaltete der hies. Turnverein im Gasthof zum grünen Baum einen Unterhaltungsabend. Der geräumige Saal war überfüllt. Mit den Leistungen des Komikers Herrn Hübschmann-Dresden konnte man sehr zufrieden sein; das Publikum zeigte nicht mit dem Beifall. Die Vortunierriege turnte am hohen Red in musterhafter Weise, ebenso gelang die von Herrn Turnwart Fichte geleiteten Gruppenstellungen vorzüglich. Die Pantomime-Gymnastiker ernteten wohlverdienten Beifall. Die Schlussnummer konnte man als Glanznummer bezeichnen. Es wurden „Marmorbilder“ gestellt, welche hier wohl noch nicht zur Aufführung gelangt sind. In der ersten Abteilung wurden gestellt: Bogenschütze, Faustkämpfer, Stein- und Speerwerfer, Ringer. In der zweiten Abteilung: Aufruf zum Kampfe, der Kampf, der Friede und Guldigungs-Gruppe. Auch dieser Nummer folgte reichlicher Beifall. Der ganze Abend war

al ein in jeder Weise sehr gelungener zu bezeichnen.

Die Generaldirektion der Kgl. Sächs. Staatseisenbahnen giebt ihrem gesamten Personal zur Warnung bekannt, daß neuerdings ein Bahnsteigschaffner, weil er im Dienste sich hat Unredlichkeiten zu Schulden kommen lassen, zu 2 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt worden ist.

Sämtliche polnischen und tschechischen Weine in Sachsen wurden von der Regierung angewiesen, in allen öffentlichen Versammlungen die Verhandlungen fortan in deutscher Sprache zu führen.

Der Abendstern, die Venus, zieht jetzt über den Abendhimmel mit prächtigem Schein. Sie geht etwa um 8 Uhr unter. Am 10. Januar erreicht sie ihren größten Glanz, von dem an nimmt ihre Helligkeit rasch ab, weil ihre Sichel immer schmaler wird. Zwischen Eden und Oden sehen wir jetzt die prächtige Region des gestirnten Himmels vor uns ausgebreitet. Die Sternbilder Stier mit Plebaran und den Plejaden, Fuhrmann mit der funkelnden Kapella, Orion mit Nibel und Weigense, Zwillinge mit Raskor und Pollux, der Procyon und der Sirius — sind hier vereinigt, um unsere Augen durch ihre Pracht zu entzücken! Im Nordosten grüßt uns das wohlbekannte Bild des großen Bären. Kamenz. Bei der am Montag im Sitzungssaale der königlichen Amtshauptmannschaft stattgefundenen Wahl von vier Vertretern aus der Klasse der Höchstbesteuerten in die Bezirksversammlung wurden die Herren Rittergutsbesitzer Oskar Hüstig auf Reußstädtel und Geh. Commerzienrat Hempel auf Horn wieder, sowie Fabrikbesitzer Ernst Hermann Müller in Kamenz und Fabrikbesitzer Adolph Berner in Großröhrsdorf neugewählt.

Kamenz. Beim hiesigen Bahnhof-Erweiterungsbau hat sich leider schon wieder ein bedauerlicher Unglücksfall ereignet. Der Bauunternehmer Philipp beschäftigte 24-jährige Steinarbeiter Klein aus Liebenau, der sich am Montag Vormittag trotz wiederholten Verbots des Schachtmeisters an einem schon gebliebenen Sprengschusse mit einer Spitzhake zu schaffen machte. Dabei ging der Schuß plötzlich los, wodurch der Gerannte im Gesicht stark verbrannt wurde. Er ist infolge dessen hingestürzt und auf das Gesicht derartig aufgeschlagen, daß er schwere Kopfverletzungen erlitten hat, welche die Ueberführung des Verunglückten in seine Wohnung erforderlich machten. Sein Zustand ist besorgniserregend.

Ueber eine mutige und unerschrockene That eines neunjährigen Knaben, der einem gefährlichen Mädchen das Leben gerettet, berichten die „Oberl. Ztg. u. Nachr.“ Folgendes: Im Garten der Frau verw. Produktenhändler Viehzig auf der Görlitzerstraße in Liebenau amüsierten sich am Donnerstag in der 12. Stunde mehrere Kinder mit Schlittensahren. Die nach dem Löbbaubachbett steil abfallende Bahn wurde für das Töchterchen des Färbermeisters fort insofern verhängnisvoll, als letztere ihren Hand Schlitten das eine Mal vor dem Bachrande nicht mehr erhalten konnte und dabei zu ihrem Schrecken in das dort etwas tiefe Wasser stürzte. Das Kind war bis über den Kopf in demselben und nur ein Arm ragte daraus empor. Kurz entschlossen sprang noch gerade im letzten Moment der Schlittknabe Franz Polifka von der Görlitzerstraße

in das nasse Element und zog seine mit dem Tode ringende Spielgefährtin aus Ufer. Das Mädchen wäre ohne diese rettende That des Knaben, wie man uns versichert, sonst zweifellos ertrunken.

Vor fünfzehn Jahren stellte sich nicht nur in hiesiger Gegend, sondern in ganz Sachsen und auch in einem großen Teile Deutschlands zur Weihnachtszeit ein ganz bedeutender Schneefall ein, der seiner zum Teil recht traurigen Folgen wegen noch heute in vieler Leute Erinnerung ist. Das Schneien begann bei uns am 19. Dezember gegen Abend und setzte sich bei heftigem Winde bis zum 22. abends fast ununterbrochen fort, worauf es mäßig wurde. In dreimal 24 Stunden entstand eine Schneedecke, die im östlichen Sachsen überall 45 bis 70, im westlichen Sachsen aber 80 bis 120 Zentimeter betrug. In vielen Gegenden gab es Schneewehen bis zu 5, ja zu 9 Meter Höhe. Post und Eisenbahnbetrieb war in jenen Tagen in solchem Maße gestört, wie es seit Bestehen der Eisenbahnen in Deutschland nicht dagewesen war. Da die meisten Eisenbahnen tagelang gar nicht fahrbar waren, so sind vom 20. bis 31. Dezember auf sächsischen Bahnen allein 1483 Züge ausgefallen, außerdem erfuhr 4097 große Verspätungen, so daß 454 Mal der Anschluß nicht erreicht wurde. 243,500 Mk. sind damals auszugeben worden für Schneebeseitigungen auf sächsischen Bahnen. Natürlich sind auch manche Züge, selbst wenn sie mit 3 oder 4 Maschinen fuhren, im Schnee vollständig stecken geblieben, dann mußten sie erst ausgeschleift werden, wozu nach manchen Orten Militärabteilungen kommandiert wurden. Nach statistischen Aufzeichnungen des Reichseisenbahnamtes sind auf deutschen Bahnen — mit Ausschluß der bayrischen — 2716 Züge ganz und 711 streckenweise ausgefallen, außerdem wurden 2315 Anschlüsse veräußt. In manchen Gegenden konnten an den genannten Tagen selbst die Nachbarorte nicht mit einander verkehren. Auch Verluste an Menschenleben hatte der große Schneefall zur Folge. Viele Personen — in Sachsen etwa 60, in Thüringen ebenso viele — büßten im Schnee ihr Leben ein.

Dresden, 21. Dezember. Einen hübschen Zug der kleinen Prinzen, Söhne Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August, konnte man heute Mittag auf der Frauenstraße beobachten. Aus mitgeführten Paketen verteilten dieselben an arme, ihnen auf der Straße begegnende Kinder Pfefferkuchen. Einer armen Kohlentragerin, die ein kleines Mädchen an der Hand führte, wurde von jedem der kleinen Prinzen ein großes Paket dieser süßen Ware überreicht. Von Vorübergehenden wurde die Frau erst über den Stand der Geschenkegeber aufgeklärt, worauf das kleine Mädchen den Prinzen nachließ und jedem derselben dankend die Hand reichte.

Dresden, 21. Dezember. Die Kriminalpolizei verhaftete heute hier drei reisende Gewerksgehilfen, die am 17. d. M. in Wittweida aus einem Schaufenster 208 goldene Ringe gestohlen hatten. 50 Ringe wurden bei den Dieben noch vorgefunden.

Die Studentenschaft der Freiburger Bergakademie protestierte gegen jede weitere Zulassung ausländischer, besonders tschechischer Studenten, da durch das Anwachsen der Ausländer der deutsche Charakter der Akademie gefährdet werde.

Die Stadtverordneten in Rostwein lehnten die vom Stadtrat bereits zum dritten Male eingebrachte Vorlage ab, betreffend Erhebung einer Biersteuer von den dortigen Schank- und Gastwirten.

In Ebersbach glitt am Sonnabend der 22-jährige Sohn des Fleischermeisters Israel infolge der Glätte auf der Straße aus und verletzte sich beim Fallen so schwer am Kopfe, daß der Tod alsbald eintrat.

Eine Jagdgesellschaft von 16 Schützen in Blauen i. B. erlegte auf einer Privatjagd — 1 Hasen und den fraßen die Hunde.

Weniger Jagdglück ist doch kaum möglich. Leipzig. Die Konkursverwaltung der Leipziger Bank macht bekannt, daß die Auszahlung der Abschlagsdividende 2 bis 3 Wochen beansprucht wird. Vom Gläubigerausschusse wird der geltende Prozentsatz auf 30 Prozent festgesetzt. Zu den bekannten bevorrechtigten Forderungen treten eventuell noch 7 1/2 Millionen Mark hinzu, die gegenwärtig, teils weil die betreffenden Forderungen bestritten werden, teils weil sie nicht glaubhaft gemacht sind, nicht Aufnahme in das Verzeichnis der bevorrechtigten Forderungen finden konnten. Mit Rücksicht auf die zu beobachtenden Gesetzesvorschriften kann mit der Verteilung der Abschlagsdividende nicht vor der zweiten Hälfte des Januar 1902 begonnen werden.

Der Naturprediger Johannes Gutzeit, welcher durch seine Vorträge und namentlich durch seine absonderliche Kleidung weit und breit bekannt ist, sollte Blättermeldungen zufolge in dürftigen Verhältnissen gefordert sein. Wie nun dem „Glauchauer Tgl.“ von einem Herrn Kessler mitgeteilt wird, hat Gutzeit demselben dieser Tage noch einen Besuch abgestattet. Gutzeit besand sich auf der Reise von Graz nach Breslau und erfreute sich des besten Wohlseins.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Sonnt. n. Weihn.: Vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Die Abendmahlsfeier bitte ich bis zu völliger Gesundung verschieben zu dürfen.

Diitrich, Pt. Getauft: Rosa Frida, T. d. Kleingärtners G. J. Boden in G. — Frida Elisabeth, T. d. Maurers G. H. Schölzel in B. — Edwin Georg, S. d. Scheerers P. E. Schölzel in B. — Unehel. Tochter in B.

Getraut: Otto Bruno Großmann, Zigarrenarb. in Großröhrsdorf, mit Olga Linda Steglich in B. — Ernst Emil Negel, anst. Bandweber in G., mit Emma Ida Anders in G. Beerdigt: Carl Gotthold Dswald, anst. Weinweber in G., 62 J. 5 M. 16 T. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. An Geburten wurden eingetragen: Friedrich Oskar, S. des Schuldirektors Georg Heinrich Kalker. — Paul Bruno, S. des Tagearbeiters Max Emil Hoffmann 33. — Elsa Herda, T. des Klempners Paul Oskar Hagelgans 343. — Liddy Gerda, T. des Dachdeckers Armin Martin Reeh.

Als gestorben wurden eingetragen: Martha Dora, T. des Fabrikant Arthur Emil Alfred Schurig 288b, 2 J. 3 M. 29 T. alt. — Emma Marie, T. des Fabrikarb. Friedrich Bernhard Schöne 314b, 2 J. 11 M. 14 T. alt.